

Thomasmarkt N. s. *Tatzenmarkt*.

Thomastag M. 'der 21. 12.' Zu Orakeln am *T.* im fränkischen Niederhessen s. Heßler 2, 92. Vgl. *Thomä*.

Thron M. Wie schd., doch nur in Gelnhsn. Ferner 1. scherzhaft für 'Nachtgeschirr' [Rod a. d. W.-Us Ballersb.-Di]. „Wohl von Kindern“ [Umgangsspr. in Wiss.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1176 und zur Synonymik *Nachtgeschirr*. — 2. 'der wertvollste Teil von Nahrungsmitteln, z. B. Speck' [Obob.].

Thüringer (*Deerenger*) M. 'Hausierer mit Medikamenten' [Flb.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1176.

thüringisch Nur in *Dönsche Bode* 'thüringischer Boden' für den Thüringer Teil des Ortes Klschmkd. und *Dönscheböder* für dessen Bewohner (Dellit, Die Mda. von Klschmkd., 1913, S. 4). Als Bewohner des preußischen Teils stehen ihnen die *Hessen* (s. d.) gegenüber.

Thymian M. N. 'Thymian (*Thymus vulgaris*)' [Lgsbd. Fu Obob. Dsbg.]. In Fu als Mottenschutzmittel in die Wolle gelegt. Auch zum *Salzen* (s. 3, 23, 20 ff.) des Rindviehs gebraucht? [Dsbg.]. Vgl. *Stinkbalsam* 2.

Formen: *Dymian* M. Laudenb.-Schm; *Dimejahn* Dsbg.; *Dimche* N. Seligenthal-Schm und *dímχə* N. Obob., als läge ein Dim. vor (vgl. 2, 357, 6). Vgl. Hertel 244 und Rheinisches Wbch. 8, 1176.

tiärgen s. *zergen*.

Tibet M. 'feiner Wollstoff' [Osthm.-Ha Petersbg.-Fu], 'kaschmirartiger Wollstoff' [Ki-Mardf. (und Holzhsn.?)]. In Mardf. vor allem für *Tibetschürzen* (s. d.) verwandt.

Formen: *Dibett* Mardf.; Pl. *Diwetter* (Sg. *Diwett*?) Petersbg. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1177.

Tibetkleid N. 'Kleid aus gutem schwarzen Stoff, wie er früher für Festkleider verwandt wurde' [Veraltet in Selters-Uw].

Tibetschürze F. 'aus Tibet (s. d.) gefertigte Schürze' [Mardf.-Ki: s. M. Hain, Das Lebensbild eines oberhess. Trachtendorfes, 1936, S. 18, 44 und 79].

Tick (*tik*) M. 'leichter Fingerstoß' [Rho.]. Vgl. Collitz 104.

ticken 1. Wie schd. von der Uhr, z. B. *De Auer dickt* [Bi Ma]. — 2. 'leise anstoßen' [Rho.], *'ärgern' [Obersuhl-Ro.]. Vgl. *ticken*.

Vgl. Collitz 104, Hertel 244 und Rheinisches Wbch. 8, 1177.

ticktack (') 1. Nachahmung des Uhrentickens [Wtfd. Wdhsn. Rho.]. — 2. F. 'Uhr' (Kinderspr.) [Wdhsn. Rho. Klschmd.].

Vgl. Collitz 104 und Rheinisches Wbch. 8, 1178.

Tie M. ? N. ? Als Eigenname eines Dorfteils noch in Ei-Benkhsn. Eppe bezeugt. Dazu in Eppe, wo dieser Dorfteil hoch liegt, *Auf dem Tie*. Vgl. Collitz 103.

Ursprünglich Bezeichnung für 'Dorfplatz'? Vgl. mnd. *tī, tig* 'öffentlicher Sammelplatz eines Dorfes' sowie Deutsches Wbch. 15, 510 mit weiteren Nachweisen, denen noch E. Damköhler, Nordharzer Wbch., 1927, S. 194 zugefügt sei.

tief Im schd. Sinne allgemein. *Do ies de däifst* 'da ist es am tiefsten' [Großen-Buseck-Gi Wdhsn.]. *Deef äckern* 'tief pflügen' [Niedermörsb.-Ow]. Rda. *Gitts* 'geht's 'däif enean, gitts aach dääif eraus' 'Glück und Unglück wechseln schnell' [Eschr. Ähnl. Bhfdn.]. *Stille Wasser sind t. s. Wasser. Dem hängt der Hafersack zu t. s. Hafersack. T. in die Laad packe* s. 2, 6, 40f. *T. er Schnee* s. einen Abzählreim bei *Franzose*.

Formen: *deif* Wiss.; *dēif* Wdhsn.; *dij* Rbhsn. Ndeb.; *dēf* Bottenhorn-Bi; *dēp* Rho. Nothfdn.-Wo.

Tiefe F. Wie schd., doch nur Gelnhsn. und (neben *Tiefede*: s. d.) Rho.

Tiefede F. 'Tiefe' [Flb. Amtshn.-Wi Obob. Rbhsn. Rho. Kass.], Zum Beispiel *in der Deifde* [Flb.]. Auch 'tiefster Punkt eines Schachtes'? [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. *Tiefe*, *Tiefing*.

Formen: *Diefede* Kass.; *difada* Rbhsn.; *difda* Amtshsn.; *difda* Obob.; *dēpada* (neben *dēpa*) Rho. — Zur Wortbildung vgl. *Längede*, *Reinde*.

Tiefe(n) nagel ? s. *Düpenagel*.

Tieferich (?) M. 'Raum im Hause', '(bes.) Keller' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw. (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 137 und 186) und der Maurer in Köddgn.-Scho (ebd. 17, 53 und 62)].

Formen: *Diewerich* oberes Schwalmthal usw.; *Dirrerich* 'Keller', *Dirrich* 'Raum im Hause' Köddgn. — Mit Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 186 ist wohl rotwelsch *Tiefe* 'Keller' zu vergleichen. S. jetzt dazu auch S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, Sp. 329a. Zur Wortbildung vgl. *Satterich*.

Tiefing, *Tiefung* F. 'Tiefe' [Homburg v. d. H.-Ot Nst.; ferner im größten Teil von Oberhessen: s. Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1907, 145]. *Doas Wasser hott kee groß Tiefing* [Reuters-La]. Als *tiefung* (Akk.) auch 1713 in einem dem Landgrafen Carl erstatteten Bericht (s. Zschr. des Verein. f. Hess. Gesch. N. F. 9, 361). Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1181, ferner *Tiefede*.

Formen: *Diefing*: s. o.; *dēiftv* Nst. und Oberhessen; *Tiefung* heute nur Homburg v. d. H.

Tiefnagel (*Däiff*-) M. ? 'in die Löcher des *Grendels* (s. d.) gesteckter Nagel, der ein Regulieren des Tiefgangs ermöglicht' [Windhsn.-Al]. Vgl. zur Sache *Ringstift*, zum Ausdruck *Düpenagel*.

tiefsinnig 'nicht vollsinnig', 'an Schwermut leidend' [Wsl. Bhfdn. Eschr. Dsbg.], auch nur 'melancholisch' [Wsl.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1180.

Tieftapp (*dif*-) M. ? 'plumper Mensch', 'plumpes Tier' [Obervorschütz-Fr].

Tiefe s. *Tiefede*.

Tiefung s. *Tiefing*.

Tiegel M. 1. 'gestielter kleiner Topf aus (Guß)eisen mit flachem, ganz selten gewölbtem Boden' [Verstreute Belege in Nassau und in Hessen fast ohne den Südosten; ferner in fast ganz Oberhessen: s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1907, 367f.]. Im *T. chen* werden Kartoffeln gebraten, Gemüse gekocht oder Kuchen gebacken [Wiss.]. Im *T.* wird Fett ausgelassen und vom Schreiner Leim gekocht [Dsbg. Vgl. *Leimtiegel*]. *Det Dieche kreische losse* 'Fleisch braten' [Mühlen-Li]. *Uß'm Näppche ins Dichelchen* 'es ist einerlei' [Kass. Vgl. 2, 34, 45 ff.]. *Wo kein Döppchen ön kein Dijelchen ös* usw. s. *Tüpfen*. Auch in einem Geräteverzeichnis von 1471 aus Hess.-Lichtenau-WH: *vier eren tuppen* 'irdene Töpfe' . . . *zwene tegele* . . . (Zschr. des Ver. f. Hess. Gesch. 32, 373). — 2. Dim. 'gußeisernes Bratpfännchen mit 3 Füßen, über das offene Herdfeuer stellbar' [Wsl.]. — 3. Dim. 'rundes Kuchenförmchen' [Beddelhsn.-Wi].

Formen: *dixal* Gelnhsn.; *dixal* Rho.; *dejal* Rbhsn. Obob.; *Dejelche* (T. 3); *Diehl* Ober-Ohmen-Al; *dil* Wiss. (unverkleinert nicht mehr gebräuchlich), Wdhsn. und (T. 2) Wsl.; *Dilichen* Selters-Uw. — Vgl. K. 111 und Nachtr. S. 10, Collitz 20, Rheinisches Wbch. 8, 1181 und 1182, Z. 12 ff. — Die rheinfränkische Barriere